



Sachbearbeitung SUB - Stadtplanung, Umwelt und Baurecht

Datum 05.04.2011

Geschäftszeichen SUB II-Wil

Beschlussorgan Gemeinderat

Sitzung am 11.05.2011 TOP

Behandlung öffentlich

GD 144/11

Betreff: Wohnungsdebatte 2011

Anlagen: 1 Wohnungsdebatte 2011

Antrag:

1. Den Bericht zur Kenntnis zur nehmen.
2. Die Verwaltung zu beauftragen, für die Jahre 2012 bis 2016 das Ziel einer jährlichen Neubaurate von durchschnittlich ca. 300 Wohneinheiten (WE) zu verfolgen. Hiervon fallen 100 auf den Einfamilienhausbereich, davon mindestens 10 Einheiten zur Miete, und 200 auf den Geschosswohnungsbau.
3. Die Verwaltung zu beauftragen, zunächst bis zum Jahr 2016 sicherzustellen, dass auf städtischen Grundstücken, die dem Geschosswohnungsbau zugeführt werden, grundsätzlich mindestens ein Drittel der Wohnungen als 4- oder mehr-Zimmer-Wohnungen errichtet werden. Dies bedeutet eine Erhöhung der Baufertigstellungszahlen in diesem Segment von derzeit ca. 10 WE auf ca. 40 WE jährlich.
4. Die Verwaltung zu beauftragen, sicherzustellen, dass auf städtischen Grundstücken, die dem Geschosswohnungsbau zugeführt werden, grundsätzlich alle Wohnungen entsprechend der DIN 18025 Teil 2 bzw. zukünftig der DIN 18040 Teil 2 barrierefrei errichtet werden.
5. Die Verwaltung zu beauftragen, in enger Abstimmung mit den Ortsverwaltungen, Bauplätze in den Ortsteilen nur für den aktuell absehbaren örtlichen Bedarf, sowie für Tauschzwecke zurück zu halten. 50 % aller in den Neubaugebieten der Ortsteile verfügbaren Grundstücken, werden an nicht in den jeweiligen Ortsteilen ansässige Interessenten aus Ulm oder an Interessenten von außerhalb vergeben.
6. Die Verwaltung zu beauftragen, eine Plattform für Baugruppen einzurichten und dafür Grundstücke anzubieten. Für die Vergabe sind entsprechende Kriterien zu entwickeln.

Genehmigt:

BM 1, BM 2, BM 3

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des

Gemeinderats:

Eingang OB/G

Versand an GR

Niederschrift §

Anlage Nr.

7. Die Verwaltung zu beauftragen, den zukünftigen Bedarf an Wohnraum für besondere Zielgruppen, wie z. B. Menschen mit eingeschränkter Mobilität, Familien die auf Transferleistungen angewiesen sind, Alleinstehende mit Multiproblemen sowie ältere Menschen mit geringem Einkommen zu erheben und die Möglichkeiten zur effizienten Deckung dieses Bedarfs aufzuzeigen.

Gönner